



Holzbildwerke (alle wohl aus dem 19. Jht.)
 - Herz-Jesu-Figur (Hochfest Heiligstes Herz Jesu am dritten Freitag nach Pfingsten; jeder erste Freitag im Monat ist Herz-Jesu-Freitag)
 - Herz-Mariens-Figur (gegenüber Jesusfigur, Südseite)
 - Johannes oder Paulus von Rom (mit Schwert und Märtyrerpalme)
 - Maria von Magdala (mit Kreuz und Salbgefäß), signiert auf dem Sockel mit dem Namenszug "Metz" (Peter Paul Metz, Gebrazhofen)
 - Schmerzensmutter (1918, mit Schwert in der Brust); Inschrift: "Mutter, lehr das Leid mich tragen", vermutlich Erinnerung an den I. Weltkrieg, weil auf dem Sockel auch noch ein so genanntes "Tatzenkreuz" zu sehen ist, das auch für den Orden "Eisernes Kreuz" verwendet wird); Figur an der Rückwand der Kirche
 - Christophorus (in einer Nische beim Josefsaltar, neueren Datums)
 - großes Kreuz mit Christus-Corpus (barock) an der Südwand



1353 erstmalige Erwähnung der Kirche als Filiale der Kirche in Leutkirch (über marcarum constantience)

1614 bis 1631 Neubau der Kirche, dabei stürzte auch der Turm ein; die Kirche wurde sofort wieder aufgebaut, allerdings erst 1706 geweiht; die Fenster im Chor und die Decke (Kreuzrippengewölbe) erinnern an den ursprünglich gotischen Baustil der Kirche (Spitzbogen!)

Im 19. Jht. wurden die barocken Elemente der Kirche verkauft und durch die neugotische Einrichtung ersetzt.

Renovierung 1987 abgeschlossen mit Altarweihe

Die letzte Renovierung (2011 - 2014; Trockenlegung des Fundaments, neuer Dachstuhl, Bemalung der Raumschale, usw.) wurde im Jahr 2014 abgeschlossen; u. a. wurden die Farben des Deckengemäldes von Restaurator Erwin Roth aus Aunsang aufgefrischt.



Baugeschichte



Altäre

Hochaltar (neugotisch, 19. Jht.)
 beeindruckender neugotischer Altar mit vielen Figuren; zentrale Figur ist der Patron der Pfarrkirche, der hl. Nikolaus, wie er drei Kindern ein Goldstück überreicht; im Altarschrein noch der hl. Petrus (links, mit Schlüssel) und der hl. Paulus (rechts, mit Schwert); Assistenzfiguren: die Kirchenlehrer Hieronymus (links) und Papst Gregor der Große (rechts); im Gesprenge über den beiden Kirchenlehrern sind noch Ambrosius (links oben, mit Bienenkorb) und Augustinus (rechts oben) zu sehen; ganz oben eine kleine Kreuzigungsgruppe mit der Mutter Jesu und Johannes; in der Predella sind zwei "Szenen" abgebildet: links die Beinahe-Opferung Isaaks (Gen 22); rechts das Opfer des Melchisedek (Gen 14, 17-24)

baugleiche, allerdings einfacher gearbeitete Seitenaltäre
 - linker Seitenaltar, Marienaltar mit großer Marienfigur im Typus der Himmelskönigin; Assistenzfiguren Anna und Joachim (mit den Tauben als Opfer für den Tempel), also die Eltern Mariens
 - rechter Seitenaltar, Josefsaltar mit der großen Josefsfigur (mit Lilie als Symbol der Keuschheit) und den Assistenzfiguren Antonius von Padua (links; * 1195, + 1231, Franziskaner und Kirchenlehrer, Gedenktag 13. Juni) und Franz von Assisi (rechts; * 1181, + 1226, Begründer des Franziskanerordens, größter Reformator der Kirche des Mittelalters, Gedenktag: 4. Oktober, dargestellt mit Kreuz und Buch, allerdings ohne die typischen Wundmale)



Ausstattung

Pfarrkirche St. Nikolaus Heggelbach



expressionistisches Deckengemälde "Christus als Retter der Menschheit" Weltgericht am Jüngsten Tag von August Blepp (* 1885, + 1949), gemalt im Jahre 1934 Jesus richtet über die Menschen; Erzengel Michael mit der Seelenwaage und dem Buch des Lebens; links die Gerechten, rechts die Verdammten (streitend, meineidig, maskenhaft, geldgierig, eitel, usw.); unterhalb des Kreuzesbalkens die Attribute der Evangelisten: Engel (Matthäus), Löwe (Markus), Stier (Lukas), Adler (Johannes); oberhalb des Kreuzesbalkens auf der linken Seite Nikolaus (mit den 3 goldenen Kugeln, Petrus (mit Schlüssel), Paulus (mit Schwert); rechts die Apostel Bartholomäus (mit Dolch), Jakobus d. Ä. (mit Pilgerstab), Judas Thaddäus (mit Keule); links neben Jesus Philippus (mit Kreuz), rechts Maria, die Mutter Jesu.

August Blepp arbeitete u. a. auch in Aichstetten, Ellwangen, Wuchzenhofen, Friedrichshafen (St. Petrus Canisius) und in zahlreichen anderen Kirchen; z. T. wurden seine Werke mittlerweile schon übermal. Seine Kunst galt z. T. in der Zeit des Dritten Reichs in der Terminologie des Nazi-Regimes als "entartet".

Neugotische Kanzel mit verkürztem Schalldeckel, auf dem Jesus mit aufgeschlagenem Buch (vermutlich Bibel), flankiert von zwei Engeln, steht; am Kanzelkorb die vier Evangelisten (ohne deren klassische Attribute, aber mit Buch/Büchern; Johannes Evg., bartlos und mit Kelch!

Kreuzweg nach dem Vorbild des so genannten "Führich-Kreuzwegs", den Joseph Ritter von Führich (* 1800, + 1876), der "Theologe mit dem Stifte" ursprünglich für die Kirche am Lorenzberg in Prag (1836) gemalt hat. Der Kreuzweg gilt als der meist kopierte in zahllosen Kirchen.

im Chor zwei Gemäldekopien
 links: „Zuflucht der Sünder“, MTA-Bild der Schönstattbewegung, ursprünglich von Luigi Crosio (1835–1915), gemalt im Jahr 1898; MTA bedeutet "Mater Ter Admirabilis" oder "Dreifach wunderbare Mutter"
 rechts: "Barmherziger Jesus" nach einer Vision der Schwester Faustina Kowalska (* 1905, + 1938); Original von Kunstmaler Adolf Hyla (1943)

Zwei neugotische Beichtstühle als "Chorgestühl" Taufbecken vermutlich ebenfalls neugotisch

Artikel "Kirche Heggelbach erstrahlt in neuem Glanz - Deckengemälde" in: Leutkirch hat was!, Nr. 08 vom 23. April 2014, S. 3

verschiedene Artikel aus der online-Enzyklopädie wikipedia

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter: www.wegzeichen-oberschwaben.de

Quellen

